

Rosestock, Holderblüh (mit 3 Ecken)

Musik: Traditional
Bearbeitung und Satz: Carsten Gerlitz
Edition Helbling, Innsbruck

Tänzerisch

S1
S2
A
T
B

wä wä wä wä wä wä wä
wä wä wä wä wä wä lü lü lü lü
wä wä wä wä wä wä lü lü du
wä du
rums bums bom bom bom bom wä bom bom bom

5
mh
mp bop bop bop bop bop bop bop bop
mp bop bop bop bop bop bop bop bop
bom bom bom bom bom bom

9
1. se - stock e Hol - der - blüh! Wann I - hi mein Dirn - derl sieh, gut
2. wie - Milch me - Bluat, 's Dirn - derl ist gar so gut,
1. bop bop bop bop rums! I - hi mein Dirn - derl sieh, gut
2. bop bop bop bop rums! -derl is gar so gut
1. bop rums! bop bop ah! Dirn gar - derl sieh, gut
2. bop rums! bop bop 's Dirn - derl gar so gut
1.+2.bom bom bom bom bom 1. bom
2. so

13

Leib. hätt.

lacht mer vor der lau - ter - Freud 's Her - zerl im
um und um ist's dok - kerl nett wenn i's no lü lü lü lü.

ha ha ha ha 's Her - zerl im lü lü lü lü.
und um 's Dirn - derl wenn i's

ha ha rums ha ha 's Her - zerl rums be bop.
und um rums 's Dirn - derl wenn i's

bom bom bom bom bom bom
gut!

17

Tra - la-la, tra - la tra - la - la tra rums,
Tra - la la, tra la, tra - la - la tra rums,
Tra - la-la la - la-la, tra - la - la tra rums,
Tra - la-la tra la-la, tra la la tra - la - la - la - la,

21

1. la
tra - la-la tra - la-la, tra - la - la, lü lü lü lü lü
tra - la-la tra - la-la, tra - la - la, lü lü lü lü lü
la-la, tra - la-la, tra - la - la, rums la la
tra - la-la, tra - la-la, tra la la bom

25 2. *langsamer **

30

(Solo) Armerl so - ho ku - gel - rund, Lip - perl so frisch

35 *rit.*

und g'-sund bll bll (Tutti)

*) eine schüttelnde Kuhglocke imitierend (eventuell solistisch)

Abend wird es wieder

Musik: J. Chr. Rinck

Text: H. v. Fallersleben

Bearbeitung und Satz: Carsten Gerlitz

Edition Helbling, Innsbruck

S1
S2

p
1. A - bend wird es wie - - der, - ber Wald und
2. Nur der Bach er - gie - - ßet am Fel - sen

A

p
1. A - bend wird es wie - - der, - ber Wald und
2. Nur der Bach er - gie - - ßet am Fel - sen

T

p
1. A - bend wird es wie - - der, u - be Wald und
2. Nur der Bach er - gie - - ßet sich am Fel - sen

B

p
1. A - bend wird es - - der, ü - ber Wald und
2. Nur der Bach er - - ßet sich am Fel - sen

4

Feld dort säu - selt Fe - den nie - der und es ruht die Welt.
dort er braust und flie - ßet im - mer, im - mer fort.

Feld dort säu - selt Fe - den nie - der und es ruht die Welt.
dort er braust und flie - ßet im - mer, im - mer fort.

Feld dort säu - selt Frie - den nie - der und es ruht die Welt.
dort er braust und flie - ßet im - mer, im - mer fort.

Feld dort säu - selt Fe - den nie - der und es ruht die Welt.
dort er braust und flie - ßet im - mer, im - mer fort.

3. Und kein Abend bringet Frieden ihm und Ruh,
keine Glocke klinget ihm ein Rastlied zu.

4. So in deinem Streben bist, mein Herz, auch du;
Gott nur kann dir geben wahre Abendruh.

Mädel, ruck!

Musik: Schwäb. Volkslied
 nach F. Sicher (um 1836)
 Bearbeitung und Satz: Carsten Gerlitz
 Edition Helbling, Innsbruck

Tempo di Polka (pfeifen)

S1 S2 A T B

(stimmlos) ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta

rrrff rrrff rrrff rrrff

6 (Becken) (stimmlos) 3

*) **) 1. Pa ta ta ruck ruck rums da ba da ba da ba
 2. ta ta guck guck rums da ba da ba da ba

rrr... p p 1. Ruck, ruck, ruck an mei - ne grü - ne Sei - te!
 2. Guck, guck, guck in mei - ne schwar - zen Au - gen!

1. + 2. p hump hump hump hump hump hump

11 da uh er kann mi lei - den! Ruck ruck
 da uh da - rin - ne schau - en! Guck guck

Uh, er kann mi lei - den! rrr... Ruck, ruck, ruck an
 Uh, da - rin - ne schau - en! rrr... Guck, guck, guck in

di gar zu gern, Mä - de - le ruck, ruck, ruck an
 Du kanst ei' lieb lich Bild, Mä - de - le guck, guck, guck in

hump ba dat da hump hump hump 1. kann sie lei - - - den! Hump hump
 2. da - rin schau - - - en!

*) mit beiden Füßen nacheinander auftreten
 **) einen Snarewirbel imitieren

17

ruck ruck *mf* rums da ba da ba da ba da uh. La la la la, di den.
 guck guck rums da ba da ba da ba da uh. La la la la, ne - en.

mei - ne grü - ne Sei - te! La la I ka lei - den.
 mei - ne schwar - zen Au - gen! La la la, die schau en.

mei - ne grü - ne Sei - te! I hab di gern, I kann di den.
 mei - ne schwar - zen Au - gen! Du kannst dei' drin - ne sou - en.

hump hump hump hump hump hump ba hump hump hump bop bop bop bop

23

f Bin so lieb und guat, s wie Milch und Blut, du wu'kst bei mir blei - ben, mir die
 Guck I recht drei nei, I d'ne sei, bin I drin zu Haus, 7 kann I

p Mm, mm,

mf Ruck ruck ruck ruck ruck ruck ruck ruck
 Guck guck guck guck guck guck guck guck

bop bop bop bop bop bo bop bop bop bop bop bop bop bop bop bop bop

30

Zeit ver - trei - ben! ruck ruck ruck ruck rums da ba da ba da ba
 n... rrr... guck guck guck guck rums da ba da ba da ba

p rrr... *p* Ruck, ruck, ruck an mei - ne grü - ne Sei - te!
 Guck, guck, guck in mei - ne schwar - zen Au - gen!

f ruck ruck zuck Mä - de - le ruck, ruck, ruck an mei - ne grü - ne Sei - te!
 guck guck guck Mä - de - le guck, guck, guck in mei - ne schwar - zen Au - gen!

bop bop bo bop hump hump hump hump hump hump

Der Mond ist aufgegangen

Musik: M. Claudius

Text: P. Schulz

Bearbeitung und Satz: Carsten Gerlitz

Edition Helbling, Innsbruck

Sehr langsam

S1
S2

pp

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold' Stern - lein - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in Dämm' - rung Hül - le so

A

pp

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold' Stern - lein - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in Dämm' - rung Hül - le so

T

pp

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold' - nen Stern - lein pran - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm' - rung Hül - le so

B

pp

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold' - nen Stern - lein pran - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm' - rung Hül - le so

6

Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get und
trau - lich und so hold! Gleich ei - ner stil - len Kam - mer, wo

Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get und
trau - lich und so hold! Gleich ei - ner stil - len Kam - mer, wo

Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get,
trau - lich und so hold! Gleich ei - ner stil - len Kam - mer,

Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get,
trau - lich und so hold! Gleich ei - ner stil - len Kam - mer,

Der leidende Lindenbaum

Musik: Frei nach Franz Schubert
Text: W. Müller/Carsten Gerlitz
Bearbeitung und Satz: Carsten Gerlitz
Edition Helbling, Innsbruck

Nicht zu langsam

S1
S2
A
T
B

mf

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum, doch
2. kann ein klei - nes Mes - ser dem mächt' - gen Bau - me tun? So

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum, ein Lin - den - baum, doch
2. kann ein klei - nes Mes - ser dem mächt' - gen Bau - me tun, ein klei - nes Mes - ser!

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum, ein Lin - den - baum, doch
2. kann ein klei - nes Mes - ser dem mächt' - gen Bau - me tun, ein klei - nes Mes - ser!

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum, doch
2. kann ein klei - nes Mes - ser dem mächt' - gen Bau - me tun? So

5

sei - ne grü - nen Blät - ter, die hän - gen schlaff und sind braun! Ich
müßt ja je - doch Pflanz - ze, die ich be - schnitt bald ruh'n! Es

sei - ne grü - nen Blät - ter, die hän - gen schlaff und sind braun, beim Lin - den - baum. Ich
Müßt ja je - doch Pflanz - ze, die ich be - schnitt bald ruh'n, müßt ja bald ruh'n! Es

sei - ne grü - nen Blät - ter, die hän - gen schlaff und sind braun, beim Lin - den - baum. Ich
Müßt ja je - doch Pflanz - ze, die ich be - schnitt bald ruh'n, müßt ja bald ruh'n! Es

sei - ne grü - nen Blät - ter, die hän - gen schlaff und sind braun! Ich
müßt ja je - doch Pflanz - ze, die ich be - schnitt bald ruh'n! Es

9

schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be mag's
ist doch Brauch und Sit - te die Rin - de zu ver - zier'n, die

schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be mag's
ist doch Brauch und Sit - te die Rin - de zu ver - zier'n, die

schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be mag's
ist doch Brauch und Sit - te die Rin - de zu ver - zier'n, die

schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be mag's
ist doch Brauch und Sit - te die Rin - de zu ver - zier'n, die

13

sein, daß mein Ge - schnit - ze für ihn war der dü - st're Mord? Für ihn war der dü - st're
Lie - be mei - ner Lieb - sten auch Frem - den zu de - mon - strier'n, auch Frem - den zu de - mon -

sein, daß mein Ge - schnit - ze für ihn war der dü - st're Mord? Für ihn war der dü - st're
Lie - be mei - ner Lieb - sten auch Frem - den zu de - mon - strier'n, auch Frem - den zu de - mon -

sein, daß mein Ge - schnit - ze für ihn war der dü - st're Mord? Für ihn war der dü - st're
Lie - be mei - ner Lieb - sten auch Frem - den zu de - mon - strier'n, auch Frem - den zu de - mon -

sein, daß mein Ge - schnit - ze für ihn war der dü - st're Mord? Für ihn war der dü - st're
Lie - be mei - ner Lieb - sten auch Frem - den zu de - mon - strier'n, auch Frem - den zu de - mon -

poco rit. *a tempo*

18

1. st're Mord, mo mo mo mo mo mo mo mo mo
Mord, Mord, mo mo mo mo mo mo
mo mo mo mo mo Mord, mo mo mo mo mo mo mo mo mo, dü - st're

Mord, Mord, Mord, Mord, mo

22

mo mo mo mo mo mo mo mo dü - st're dü - st're Mord. 2. Was

mo mo mo mo mo mo mo mo dü - st're mh. 2. Was

Mord, der dü - st're, dü - st're dü - st're Mord. 2. Was

mo mo mo mo mo mo mo mo dü - s *) *pp* dü - st're Mord. 2. Was

26

2. strier'n, dü - st're Mord! 3. Was

tot, tot, tot, der Baum ist tot! Tot, tot, tot, der Baum ist tot.

strier'n! Tot, der Baum ist tot.

tot, tot, tot, der Baum ist tot. Tot, tot, tot, der Baum ist tot.

strier'n, Tot, der Baum ist hm

marcato tragico

30

*) *pp* Uh uh uh

uh uh

Lin - den - baum du ar - mer Lin - den - baum, uh du ar - mer Lin - den - baum,

hm hm uh hm

*) Hinter vorgehaltener Hand.

**) Das g ist sehr schwer gegen das as im Tenor zu intonieren. Notfalls auch as singen!

Zogen einst fünf wilde Schwäne

Musik: Volksweise aus Masuren
Bearbeitung und Satz: Carsten Gerlitz
Edition Helbling, Innsbruck

Moderato

S1
S2
A
T
B

Sing, was ge - schah? ———
Sing sing sing sing sing
Sing sing sing sing was ge - schah?
Sing sing sing sing
Sing sing sing sing

(2. Sopr. 1.x tacet)

5
mp
1. Zo - gen einst fünf wil - de Schwäne leuch - tend weiß und schön.
mp
Uh
mp
Uh
mp
Uh

9
S1
S2
A
T
B

ge - schah
was ge - schah, kei - ner ward mehr ge - seh'n, ge - seh'n.
Sing was ge - schah, kei - ner ward mehr ge - seh'n, ge - seh'n.
Mm, kei - ner ward mehr ge - seh'n, ge - seh'n.
pp
Mm, kei - ner ward mehr ge - seh'n. Sing

Die Techno-Mühle

oder: Warum Müller stets in Action ist

Text und Musik: Traditional
Bearbeitung: Carsten Gerlitz
Bemerkung und Satz: Carsten Gerlitz
Edition: Helbling, Innsbruck

♩ = ca. 130-140

(die ersten vier Takte können beliebig oft wiederholt werden)

(HiHat)

S1
S2

A

T

B

sim.

m m m m m m m...

4

1. Es

d k t d k t d k t d k t t d d k t d k t d k t d k t d k t d k t

ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta

ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta

1. klap-pert die rau-schen-den Bach, klip klap, bei Tag und bei Nacht ist der Mü-l-ler
2. Tan-ze da di-gen Trab, trieb trab, denn ab und an ist Mü-l-ler nach Dis-

7

1. d k t d an-schen-den Bach, klip klap, d k t d k t d k der Mü-l-ler
2. d k t d im win-di-gen Trab, trieb trab, d k t d k t d k ta nach Dis-

1. ta ta am rau-schen-den Bach, klip klap, klip klap, ta ta ta der Mü-l-ler
2. ta im win-di-gen Trab, trieb trab, trieb trab, ta ta ta ta nach Dis-

1. ta ta am rau-schen-den Bach, klip klap, ta ta ta der Mü-l-ler
2. ta im win-di-gen Trab, trieb trab, ta ta ta ta nach Dis-

sim.

1.+2. m m m m m...

*) Die eine Hälfte des Basses singt kurz und dunkel das tiefe g, die andere Hälfte imitiert sprechend (kraftvoll durch die Nase stöhnen) eine Bassdrum und schlägt sich bei jeder Viertel mit der Faust auf die gestählte Brust!

